



Kathleen Sanford Führen mit Liebe Ein neuer Weg zur ganzheitlichen Managementpraxis

Honest Business, Fischer Media
fischer media verlag, 1999, 306 S., DM 39,80

„Oh nein, nicht noch eine von diesen neumodischen Management-Theorien.“ – Das mag der erste Gedanke mancher Führungskraft bei diesem Titel sein. Nein, nein, es ist keine neue Theorie, es ist alt bekannt: ohne Liebe, ohne mit dem Herzen dabei zu sein, geht es nicht – auch das Führen von Mitarbeitern nicht.

„Gib mir ein gutes Gefühl in Bezug auf mich selbst und auf meine Arbeit.“ Dieser Satz eines Mitarbeiters spricht uns allen doch aus dem Herzen, sind wir nun Mitarbeiter oder Führungskraft. Und? Geben wir als Führungskraft unseren Mitarbeitern stets dieses gute Gefühl? – Dabei sehnen wir uns doch alle nach dieser Wertschätzung unsere Person, dieser Anerkennung unserer Arbeit. Doch was ist der Grund dafür, dass wir uns gerade auf diesem Terrain so schwer tun?

Gleich im ersten Kapitel zeigt Sanford, dass vielen der Management-Theorien zum Thema Führung eines fehlt: die Liebe. Und genau hier setzt sie an mit dem maternalistischen Führungsstil – und das hat primär erst einmal nichts mit „weiblich“ zu tun (wie der (männliche) Leser zu meinen geneigt ist).

Nach ihrer Definition ist Maternalismus

1. Die Art, Menschen auf eine Weise zu behandeln, die ihr Wachstum und ihre Entwicklung fördert, damit sie ihre besten Eigenschaften entfalten und zu einem erfolgreichen, unabhängigen Individuum werden können.

2. Eine Management-Theorie, die auf echtem fürsorglichem Interesse am Wohlergehen der Organisation, der Angestellten, der Kunden und der Führungsmannschaft basiert.

Schritt für Schritt zeigt Sanford, was die Führungskraft tun kann, um diesen neuen, und doch so alten Weg zu beschreiten

- Erkennen, wie wir dahin gelangt sind, wo wir jetzt stehen,
- Lernen, eine wirklich fürsorgliche Haltung gegenüber einer Organisation zu entwickeln,
- Lernen, gut für das Mitarbeiter-Team zu sorgen,
- Lernen, gut für die Kunden zu sorgen,
- Lernen, eine stabilisierende Kraft in Ihrer Standort-Gemeinde zu sein,
- Lernen, gut für sich selbst zu sorgen,
- Eine maternalistische Organisationsstruktur aufzubauen.

Diese Überschriften weisen einen Weg zu einem Führungsstil, der sich durch Klarheit in der Führung, dem Sagen, wo es lang geht, UND dem ehrlichen und aufrechten Interesse an den Mitarbeitern auszeichnet: „...mit sich selbst und anderen liebevoll umzugehen und Fehler zu verzeihen. So kann sie, die Führungskraft, ein ehrliches Feedback geben, ohne beim anderen eine Abwehrhaltung auszulösen, aber auch sie selbst kann eine ehrliche Rückmeldung vertragen. Das ist eine wichtige Fähigkeit, die sie in die Lage versetzt, ihr eigenes Wachstum und das anderer zu fördern.“ Und: Eigenschaften wie Fürsorglichkeit, Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Verantwortungsbeußtsein, Eigeninitiative, gesunder Menschenverstand und die Fähigkeit zur Problemlösung bei sich und anderen zu entwickeln und einzusetzen, das bedeutet maternalistisch. Dieser fürsorgliche Umgang mit sich selbst, den Mitarbeitern, Kunden und der Organisation erscheint mir ein vielversprechender, zukunftsweisender Weg.

Sabine Niodusch